

# FESTSCHRIFT

10 Jahre Autobahnkapelle Christophorus



Grußworte · Erlebnisberichte · Gästebuch-Einträge · Christophorus-Legende · Veranstaltungshinweise



Seite 3	Über die Autobahnkapelle
Seite 4	Grußworte
Seite 10	Zeitstrahl
Seite 12	Erlebnisse rund um die Kapelle
Seite 16	Aus dem Gästebuch der Autobahnkapelle
Seite 18	Christophorus-Legende
Seite 20	Öffnungszeiten und Veranstaltungshinweise
Seite 22	Christusträger-Schwestern

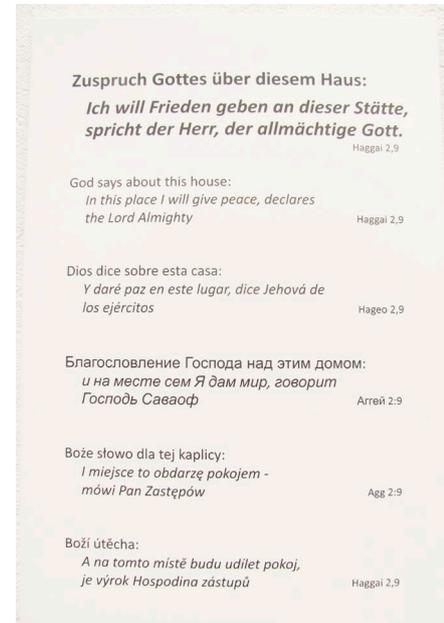
# Rast für Leib und Seele

Die Autobahnkapelle lädt zu Entspannung, Besinnung und Andacht ein. Besucher finden einen Ort, um zur Ruhe zu kommen, eine Kerze anzuzünden, eigene Gedanken in ein Gästebuch einzutragen und sich eine Karte oder eine Trucker-Bibel mitzunehmen.

Neben der Eingangstür steht in vielen Sprachen auf einer großen Tafel das Verheißungswort vom Tag des ersten Spatenstichs zu lesen:

»Ich will Frieden geben an dieser Stätte,  
spricht der Herr, der allmächtige Gott.«

Haggai 2,9



Mehrsprachige Tafel an der Autobahnkapelle



**Johannes Schmalzl**

Regierungspräsident a. D.  
Vorstandsvorsitzender Stiftung  
Würth

**Liebe Christusträger-Schwestern, verehrte Damen und Herren,**

*jedes Mal, wenn ich an »unserer« Christophorus-Autobahnkapelle vorbeifahre, überkommt mich ein Glücksgefühl. Noch ein schöneres Gefühl ist es, wenn ich inmitten meines hektischen Alltags dort verweilen darf. Wenn das Licht durch das wunderschöne Buntglas-Fensterband von Stefanie Bahlinger den Regenbogen in die Seele trägt.*

Und immer erinnere ich mich noch dankbar daran, wie alles begann, wie wir uns im Rathaus in Braunsbach einst gegenüber saßen. »Wir haben da einen Wunsch«, eröffneten mir die Schwestern. »Und damit dieser Wunsch in Erfüllung geht, dazu brauchen wir Sie.« Beeindruckt und begeistert half ich, diesen kühnen Plan umzusetzen – die Schaffung einer Anlaufstelle an der höchsten Autobahnbrücke Deutschlands, ein Ruhe- und Besinnungspol an der meist befahrenen europäischen Ost-West-Verkehrsachse.

Zum zehnjährigen Jubiläum seit der Einweihung am 6. April 2014 sage ich mit großem Respekt und Dankbarkeit: Herzlichen Glückwunsch! Lassen wir auch in den kommenden Jahren den Regenbogen in unsere Seelen eindringen. Möge der Heilige Christophorus weiterhin alle Reisenden schützen, auf dass sie sicher zu ihren Zielen gelangen. So erbitten wir aber auch Gottes reichen Segen für die Christusträger-Schwestern vom Hergershof für ihr segensreiches Tun!

In Dankbarkeit!

## 10 Jahre Autobahnkapelle Christophorus Braunsbach

*Vor einem Jahrzehnt wurde die Christophorus-Autobahnkapelle an der höchsten Brücke Deutschlands, der Kochertalbrücke, eingeweiht. Außerdem ist sie die zweithöchste Brücke des Kontinents, verbindet Ost- und Westeuropa und stellt nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die wohl wichtigste Verbindungsstrecke dar.*

Die Idee der Autobahnkapelle entstand parallel zur Entwicklung eines Brückenmuseums und einer Aussichtsplattform an diesem überragenden Bauwerk. Ein langer Weg der Überzeugungsarbeit bei Behörden und Bedenkenträgern wurde beschritten, und mit Hilfe des damaligen Regierungspräsidenten Johannes Schmalzl wurde das Projekt realisiert.

Für unzählige Reisende auf der A6 ermöglicht die Autobahnkapelle ein geistliches Auftanken an einem einzigartigen Ort der geistigen Einkehr, besonders für LKW-Fahrer, die oft Nächte auf dem Kochertalparkplatz verbringen. Den Christusträger-Schwestern sei gedankt, dass diese »Tankstelle« geplant, erschaffen und finanziert wurde. Ich freue mich ungemein, dass ich selbst einen kleinen Beitrag für die Kapelle geleistet habe – und ich freue mich noch viel mehr, dass es in meiner neuen Bürgermeister-Wirkungsstätte in Engen im Hegau ebenfalls eine Autobahnkapelle gibt.

10 Jahre Christophorus-Autobahnkapelle – vielen Dank den Christusträger-Schwestern, vielen Dank für den Segen, der daraus jeden Tag für die Menschen auf der A6 entsteht.



**Frank Harsch**

Bürgermeister in Braunsbach bis  
November 2023



**Prälat Ralf Albrecht**  
Evangelische Prälatur  
Heilbronn

*Den großen Truck fest im Griff. Lenkrad in der Hand, Gang runter, Tempo leicht drosseln, Blinker rechts setzen. Und dann rollt der LKW auf den Rastplatz ganz nahe an der höchsten Autobahnbrücke Deutschlands, der Kochertalbrücke.*

Raus aus dem Führerhaus. Der Rücken verspannt, die Seele unter Druck, denn weit, so weit, ist noch die Fahrt. – Wow, da hinten leuchtet etwas. Sieht aus wie eine Mischung aus Fisch und Kirche. Ein Kreuz zeigt den Weg. Und der Wagenlenker vertritt sich die Füße ganz unbewusst und doch ganz bewusst in diese Richtung.

Innen wartet auf ihn Stille, sakrale Atmosphäre und bunte Fenster mit eindrücklichen, einladenden Motiven in allen Himmelsfarben. Und tatsächlich ankert das Herz für einen Moment. Zur Ruhe kommen, eine Kerze anzünden, einen Gedanken ins Gästebuch eintragen, und ja: nach einer Trucker-Bibel greifen und kurz drin blättern. Und der eine Bibelvers sticht ihm ins Auge und fällt berührend ins Herz. »Gott hat deine Reise auf sein Herz genommen.« (5. Mose 2,7)

Gekämpft habt Ihr dafür, liebe Christusträger-Schwestern, dass dieses Gotteshaus als Rastplatz der Herzen gebaut wird. Herzblut steckt Ihr und viele aus Eurem Mitarbeiterteam hinein, dass Menschen dort Gott begegnen – und lieben Menschen. Finanziell und ideell haben Gemeinden der umliegenden Kirchenbezirke und auch die Landeskirche dafür gesorgt, dass dieser Ort so sein kann, wie er ist. 10 Jahre schon! Gott nimmt Euer Wandern und Reisen mit diesem Projekt weiter auf sein Herz. Gratulation – und gesegnet weiter!

*Zehn Jahre sind vergangen, seit Sie, die Christusträger-Schwestern, durch diesen wunderschönen, lichtdurchfluteten Kapellenbau eine kleine Oase an der stark befahrenen Autobahn A6 geschaffen haben. Viele Menschen haben in diesen zehn Jahren hier Halt gemacht und die Kapelle betreten.*

Manche haben vielleicht nur einen flüchtigen Blick hineingeworfen, andere haben bewusst dort Platz genommen, um über Gott und die Welt nachzudenken und ihre Sorgen und Nöte dort abzuladen. Die Fürbittbücher können so manche Geschichte davon erzählen. Denn das ist Ihr Anliegen – all das mit ins Gebet zu nehmen, was die Menschen in dieses Gotteshaus mitbringen und dort lassen.

Die Tatsache, dass Sie dieses Jubiläum feiern, zeigt mir, wie sehr Ihnen die Kapelle und die dort einkehrenden Menschen ans Herz gewachsen sind. Der Namenspatron Christophorus ist schon deshalb passend, weil alle Sorgen, Nöte, Freude und auch jeder Dank von Ihnen, der Schwesterngemeinschaft, mitgetragen werden. An der höchsten Autobahnbrücke Europas gelegen, schlägt diese Kapelle eine Brücke von Mensch zu Mensch und auch von Mensch zu Gott und natürlich auch umgekehrt von Gott zu uns Menschen.

Ihnen, den Christusträger-Schwestern, wünsche ich in ökumenischer Verbundenheit, dass dieser Ort noch viele viele Jahre ein Segen für die Menschen sein kann. Glückwunsch und Gottes Segen – Ihnen und Allen!



**Thomas Hertlein**  
Katholischer Dekan  
Schwäbisch Hall



**Werner Arnold**  
Schiltach

*Es war eine Herausforderung, als ich von den Schwestern gefragt wurde, ob ich eine Christophorus-Skulptur schnitzen würde. Die Schwestern trauten mir das zu – aber bei mir meldeten sich Zweifel: kann ich das wirklich? Ich bin doch kein Künstler... Ja stimmt, ich habe so manche Begabung. Zum Beispiel kann ich mit der Säge und dem Schnitzmesser umgehen, aber einen Christophorus gestalten?*

Beim Nachdenken wurde mir klar, dass ich die Begabungen, die Gott in mich hineingelegt hat, jetzt abrufen kann – einzig zu seiner Ehre. Also nicht als Künstler, sondern als Handlanger Gottes wollte ich einsetzen, was er mir anvertraut hat, und ich machte mich ans Werk. In Gottes freier Natur, mitten im Wald war ich zu Gange. Die Vögel zwitscherten um mich herum, Spaziergänger waren unterwegs, meist sehr interessiert an meinem Tun. Das Wichtigste aber bei all dem Werkeln war die tiefe Dankbarkeit, die ich dabei empfand. Im beständigen Zwiegespräch mit meinem Herrn war ich meist fröhlich beschäftigt.

Ja, ich freue mich über meinen »hölzernen Bruder«, der jetzt schon 10 Jahre bei der Autobahnkapelle stehen darf und erinnere mich gerne daran, dass er einst als Baum im Wald in Schiltach im Schwarzwald stand, um dann mit ca. 120 Jahren etwas ganz Besonderes zu werden: kein Möbelstück, kein Brennholz, sondern eben ein Christophorus – ein Christusträger.

*Das war ein ganz besonderer Auftrag, den ich im Frühjahr 2013 von den Christusträger-Schwestern erhalten habe. Nach anfänglichem Zögern machte ich mich mit Pastellkreiden ans »Mal-Werk« im Maßstab 1:10. Ich durfte bei der Auswahl der mundgeblasenen Gläser in der Glashütte dabei sein und die liebevolle Fertigung der Kunstglaserei »Gaiser und Fieber« miterleben.*

Ich wählte das Symbol des Samenkorns, um Gottes Wesen und sein Wirken an und in uns Menschen darzustellen: Sinnbild für unser Wachsen und Werden. Wir sind noch nicht fertig und noch nicht am Ziel. Diese Samenkörner fließen im Fensterband, eingebunden in den Farben des Regenbogens, wie in einem Lebensstrom. Sie bewegen sich in verschiedenen Farbfeldern, mal im Dunklen, mal im Licht. Sie werden wie magnetisch angezogen vom großen Fischsymbol Ichthys, dem urchristlichen Symbol für Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter. Von ihm geht alles aus, durch ihn ist alles gemacht und zu ihm geht alles zurück.

Ich wünsche mir, dass die Besucher der Kapelle spüren: Da ist einer, dem ich wichtig bin, der mich liebt und möchte, dass mein Leben gelingt. Ich darf zu ihm kommen, so wie ich bin: Mit meiner Freude und Dankbarkeit, aber auch mit allen Ängsten und Sorgen. In der stillen, friedlichen Atmosphäre dieser Kapelle dürfen die Menschen zur Ruhe kommen und sich der Gegenwart Gottes bewusst werden, um danach erfrischt und wieder neu aufgerichtet ihres Weges zu ziehen.



**Stefanie Bahlinger**  
Mössingen-Belsen

# Zeitstrahl der Autobahnkapelle

2009

Erste Anfrage für eine Baugenehmigung gestellt,  
Modell: Herr Gahm

2013 – 2014

Bauphase



16. Mai 2013

**Erster Spatenstich**

Tageslosung:

»Ich will Frieden geben an  
dieser Stätte, spricht der all-  
mächtige Gott.«

Haggai 2,9

5./6. April 2014

Einweihung der  
Christophorus-Kapelle,  
Architekt Herr Röhm †

6. April 2019

Feier 5 Jahre  
Autobahnkapelle  
Christophorus



»Wir denken dankbar an die sehr gute Zusammenarbeit mit unserem Architekten Herrn Gerhard Röhm †, seinen Mitarbeitern, Landschaftsarchitekt Herrn Armin Hauenstein und allen weiteren Beteiligten und Unterstützern!«

2017  
Gestaltung  
der Außenwand

12. April 2024  
Jubiläumskonzert  
10 Jahre  
Autobahnkapelle  
Christophorus

# Erlebnisse rund um die Kapelle

## Gott hat viel tausend Weisen zu lotsen auf den Kochertalparkplatz

Ist es »Zufall«, Führung des Heiligen Geistes oder ein gnädiger Fingerzeig Gottes? Vor jedem Truckertreff und den Sonntags-Begegnungen bin ich gespannt, wen Gott mir schickt und welche Begegnungen es geben wird. Meistens wird mir erzählt, wie zufällig ein Truckerfahrer auf dem Kochertalparkplatz »gestrandet« ist oder eine (un-)freiwillige Pause einlegen musste, weil ein Stau die vorgeschriebene Lenkzeitpause notwendig macht.

So auch ein LKW-Fahrer, von dem ich erzählen möchte. Er ging »zufällig« in die Autobahnkapelle, begegnete dort Sr. Astrid. Sie kamen miteinander ins Gespräch, und zum Abschluss gab sie ihm einen Flyer mit den Terminen des Truckertreffs. Einen Monat später fuhr selbiger Fahrer wieder die A6. Durch eine Vollsperrung und einen Stau konnte er das Tagesziel nicht erreichen. Im Stau kam ihm der Gedankenblitz: »Da war doch was – wo ist der Flyer des Trucker-

treffs, den ich neulich bekommen habe!?! – Heute ist doch Dienstag – wow, genau, heute ist wieder Truckertreff und es passt wegen den Stau's genau mit meiner Lenkzeit, dass ich hier meine Rast einlege.« Wir kamen miteinander ins Gespräch: Zufall oder Gottes Fingerzeig und Lenkzeit-Beeinflussung? Er erzählte mir von seinen Brüchen im Leben, suizidalen Gedanken, Schwierigkeiten, die er durch seinen Beruf zu meistern hat. Ein Gespräch nicht nur »über Gott und die Welt«, sondern auch wie der lebendige Gott heute noch redet und an unserer Herzens-Türe anklopft. Zum Abschluss konnte ich ihm noch eine Trucker-Bibel mitgeben.

Sonntagmorgen – die A8 ist gesperrt – sie müssen von Bretten einen mega Umweg über die A81 und A7 in den Urlaub ins Allgäu wählen. Der Blasendruck auf der A6 in Hohenlohe wurde so stark, dass das Ehepaar auf unserem Parkplatz

eine Pinkelpause einlegen musste. Wir begegneten uns, weil sie die Kapelle besichtigt haben, wenn sie schon mal hier wären. Dabei erzählten sie mir die Umleitungs-Story, dass sie erstmals als Ehepaar wieder ohne Kinder in den Urlaub fahren würden – sie sind zwar katholisch, aber mit dem lieben Gott können sie wenig anfangen. Auch ihnen konnte ich als Urlaubslektüre eine Gideon-Bibel mitgeben.

Deshalb steht für mich fest: »Gott hat viel tausend Weisen zu retten aus der Not...!«

– *Martin Heubach, Rot am See*

Martin Heubach (links im Bild) mit Stefan und Werner Kretschmar





Ich bin LKW-Fahrer. Auf einer Tour habe ich mir einmal diese Kapelle angeschaut. Ich war überrascht und von der Atmosphäre angetan. Ich habe mir einige Karten mitgenommen. Jedes Mal, wenn ich diese Route fahren musste, habe ich hier Halt gemacht. Dann habe ich mir auch ein Neues Testament mitgenommen. Da ich viel unterwegs bin, schaute ich mir auch andere Autobahnkapellen an. Der Glaube interessierte mich immer mehr. Dann dachte ich, in meiner Heimatstadt gibt es ebenfalls Kirchen, geh da mal hin. Der Gottesdienst war mir etwas fremd und doch beeindruckend. Ein freundlicher Mann hat mich angesprochen und zu einem Hauskreis eingeladen, da gehe ich nun regelmäßig hin und bin jetzt ein froher Christ. Und der Beginn dazu war hier in der Autobahnkapelle.

– *anonym*

»Ich bin mit einer Wandergruppe zu einem Ausflug unterwegs. Ich wusste vorher nicht, dass hier in der Kapelle eine Besinnungszeit eingeplant wurde. Ich war seit meiner Kindheit in keiner Kirche und wollte nichts vom Glauben wissen. Aber jetzt« – und sie hatte dabei Tränen in den Augen – »habe ich gespürt, es muss doch jemand Höheres geben.«

Ein Mann fragt: »Kann ich da auch ins Gästebuch etwas eintragen, ich bin aber Atheist.« Ich: »Ja, jeder der möchte, darf seine Anliegen eintragen.« – Diesmal mit ziemlichem Nachdruck und leichtem Aufstampfen mit dem Fuß: »Ich bin aber Atheist!« – Meine Antwort, ohne mich auf eine Diskussion einzulassen: »Das ist Ihre Entscheidung; ich meinerseits habe mich entschieden, Christ zu sein, und das bin ich gern.«

Ein Junge zündet eine Kerze an. Strahlend sagt er: »Ich habe heute meinen 8. Geburtstag, da habe ich mir von meinem Vater gewünscht, dass wir zur Autobahnkapelle fahren und dass ich ausnahmsweise meinen Hund mitnehmen darf; der soll auch mal sehen, wo ich so gerne bin.«

– *Notizen von Sr. Astrid*

## Aus dem Gästebuch der Autobahnkapelle

Es ist ein ganz besonderer Ort auch für nicht gläubige Menschen. Frieden und Ruhe brauchen wir alle.

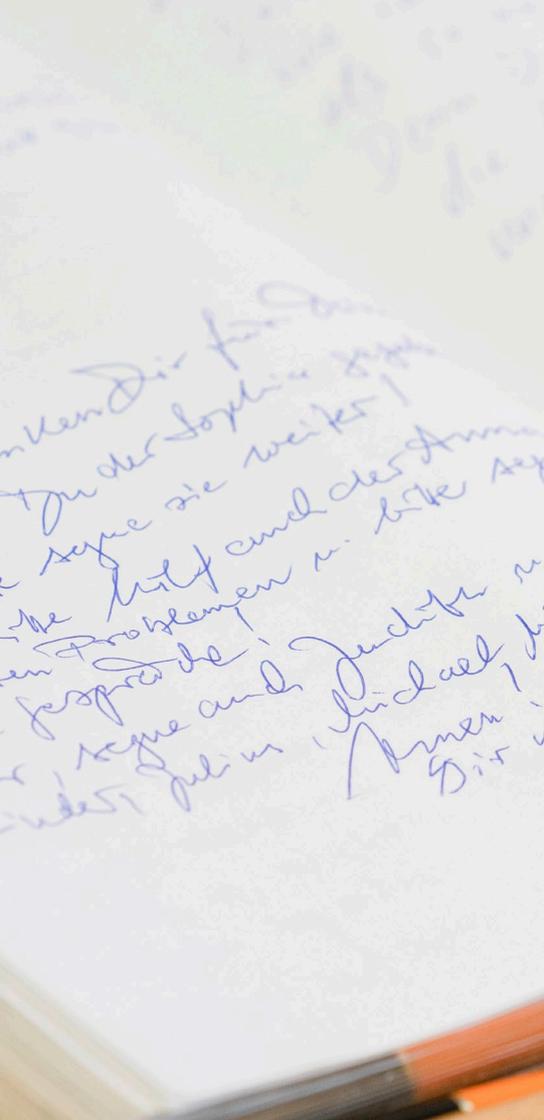
Danke für meine kleine wundervolle Tochter, für die ich hier vor 1 ½ Jahren gebetet habe.

Nie hätte ich gedacht, dass eine Kapelle auf einem Parkplatz an der A6 so viele Menschen erreicht bzw. von so vielen genutzt wird. Ein besonderer Ort.

Danke für den 25. Hochzeitstag heute.

Ich habe mir heute eine Trucker-Bibel mitgenommen, damit ich auf den langen Fahrten nicht so einsam bin.

Danke für den Schutz beim Sekundenschlaf vor 5 Tagen.



Diese Kapelle war ein Rettungsort bei einer Autopanne in der Kälte und mit Baby. Danke Gott.

Heute ist meine Mutter gestorben, die Kapelle gab mir Trost.

Seit kurzem unser Lieblingsparkplatz an der A6 – vielen Dank für gute Einkehr.

Schenk allen Diensttuenden (Polizei, Feuerwehr, Notfallseelsorgern, Ärzten...) viel Kraft, Konzentration und Durchblick für ihre Aufgaben.

Ich bin kein gläubiger Mensch, aber ich hatte gestern so viel Glück bei einem Arbeitsunfall, da musste ich einfach hier reinkommen.

Eine Frau aus dem Erzgebirge: Ich habe hier mit meinem 12-jährigen Sohn eine Kerze für seinen verstorbenen Zwillingbruder angezündet, dann die wunderschöne Atmosphäre des Regenbogenlichts auf mich wirken lassen. In mir ist eine besondere Ruhe und Frieden eingekehrt.



# Christophorus-Legende

Vor langer Zeit lebte ein Mann namens Offerus. Er war groß und stark und wollte dem mächtigsten Herrscher dienen. Er machte sich auf die Suche, aber er fand keinen, dessen Macht und Herrschaft nicht begrenzt war. Nach langer vergeblicher Suche kam er zu einem Einsiedler. Der sagte ihm, dass nur Gott allein allmächtig sei. So beschloss Offerus, Gott zu dienen. Aber wie?

Der Einsiedler merkte schnell, dass Offerus nicht zu einem Leben als Eremit mit viel Fasten und Beten berufen sei. Deshalb sprach er: »Am Ende der Wüste ist ein reißender Fluss. Dort wird dringend ein Fährmann gebraucht. Du bist groß und stark; bring die Menschen, die hinüber wollen, ans andere Ufer. Dabei wird dir Jesus Christus begegnen.« Offerus baute sich eine Hütte am Fluss und half von nun an vielen Reisenden.

Eines Morgens hörte er die Stimme eines Kindes, das rief: »Bring mich über den Fluss!« Offerus nahm das Kind auf die Schultern und seinen Stock in die Hand. Als er ein paar Schritte gegangen war, wurde die Strömung reißender, das Wasser stieg an und der Junge auf seiner Schulter schien immer schwerer zu werden. Mühsam kämpfte er sich durch die Fluten.

Erschöpft kam er am anderen Ufer an und keuchte: »Kind, es kam mir vor, als hätte ich die Last der ganzen Welt zu tragen!« Das Kind antwortete: »Ja, du hast mit mir die Last der Welt getragen. Ich bin Gottes Sohn, Jesus Christus, den du gesucht hast. Und weil du Christus getragen hast, sollst du von nun an Christophorus heißen. Das bedeutet: Christusträger.«



Christophorus-Mosaik an der Autobahnkapelle gestaltet von den Blumen-Mönchen

# Öffnungszeiten

Täglich 7 bis 21 Uhr

April bis September

Täglich 7 bis 20 Uhr

Oktober bis März



[christustraeger-schwestern.de/autobahnkapelle](http://christustraeger-schwestern.de/autobahnkapelle)

# Veranstaltungshinweise

## **Abendgebet**

– am 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr

## **Truckertreff**

– April bis September – Termine auf unserer Homepage

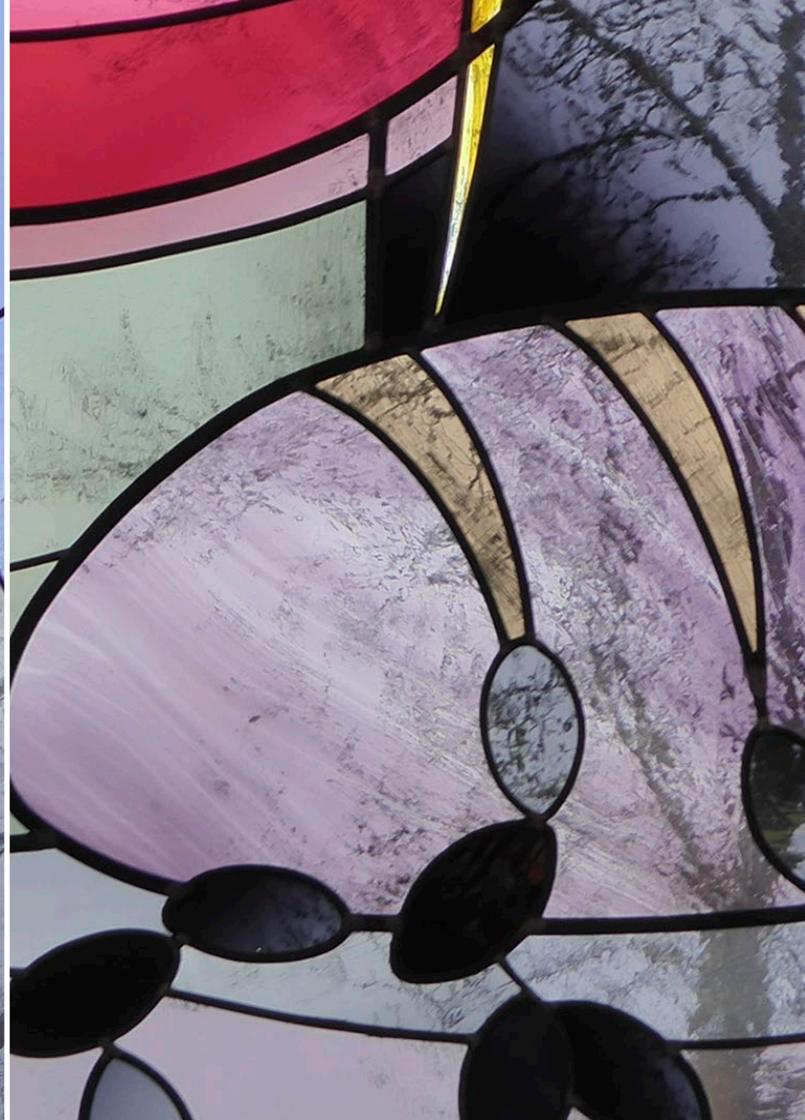
## **Sonntags-Begegnung**

– Termine auf unserer Homepage

## **Tag der Autobahnkirchen**

– letzter Sonntag im Juni

Mehrmals im Jahr bieten verschiedene Gruppen Veranstaltungen in und um die Kapelle an. Wenn Sie z.B. ein Konzert veranstalten möchten oder Interesse an einer Führung haben, wenden Sie sich gern an uns.





v.l.n.r. Sr. Conny, Sr. Inge, Sr. Sigrid, Sr. Astrid, Sr. Carmen, Sr. Simone, Sr. Helene, Sr. Heidrun

# Christusträger-Schwestern

Die Christusträger-Schwesternschaft ist eine evangelische Kommunität mit ökumenischer Offenheit und besteht seit 1961. Derzeit gehören 43 Schwestern im In- und Ausland zur Gemeinschaft. In unserem Miteinander und den gemeinsamen Aufgaben kommt der Leitgedanke unserer Schwesternschaft zum Ausdruck:

*Von Christus getragen – Christus weitertragen*

Im ländlich geprägten Weiler Hergershof (Kreis Schwäbisch Hall) leben wir als Gemeinschaft von derzeit 8 Schwestern. Unseren Tagesablauf gestalten wir mit Andacht, Gebet und gemeinsamen Mahlzeiten.

Bei all unseren Aufgaben erleben wir unsere Unterschiedlichkeit als Herausforderung und Ergänzung. Unser Leben ist spannend.

Wir sind dankbar für Freunde, die uns bei unseren unterschiedlichen Aufgaben im Gästehaus, im Garten und in der Autobahnkapelle helfen.

In unseren Angeboten geben wir Ihnen daran Anteil. In einer familiären Atmosphäre bieten wir in unseren Gästehäusern Raum, um zur Ruhe zu kommen und Gott zu begegnen. So kann man mit neuen Impulsen in den Alltag zurückkehren.



## Kontakt

Christusträger-Schwesternschaft  
Hergershof 8  
74542 Braunsbach

TEL 07906 8671  
FAX 07906 8670  
MAIL [hergershof@christustraeger-schwestern.de](mailto:hergershof@christustraeger-schwestern.de)



[christustraegerschwestern](#)



[christustraeger\\_schwestern](#)

## Bankverbindung

Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim  
IBAN DE17 6225 0030 0005 0023 95  
BIC SOLADES1SHA

[christustraeger-schwestern.de](http://christustraeger-schwestern.de)